



# Die Hurtigruten Fotofibel - Teil 3

## Fünf häufige Anfängerfehler in der Fotografie

Powered by Insidenorway  
Und Alexandra von Gutthenbach-Lindau

- **Zuviel Equipment!** Viele Anfänger neigen dazu sich gleich am Anfang eine enorm grosse Ausrüstung zuzulegen, angefangen mit einer Kamera mit unendlich vielen Funktionen, einem ganzen Objektiv-Feuerwerk vom Ultraweitwinkel bis zum Extremteleobjektiv, allerhand Filtern und was es sonst noch alles so gibt. Das führt in den meisten Fällen zu einer Überforderung. Ich persönlich nehme nach wie vor auf alle Hurtigrutentouren meine Canon 700d mit und habe lange ausschliesslich mit dem einfachen Kit-Objektiv fotografiert, das im Lieferumfang der Kamera enthalten war. Erst nachdem die Kamera ausgereizt war, habe ich weitere Objektive angeschafft mit anderen Brennweiten und anderen Lichtstärken. Mein Tipp: Lerne Deine Kamera und Dein Kit-Objektiv richtig kennen und schaffe Dir dann weitere Ausrüstung Deinen Interessen entsprechend an. (Weitwinkel für Landschaft, Tele für Sport oder Makro für Makrofotografie) Für Deine Hurtigrutenreise reicht das Kit-Objektiv völlig aus, es umfasst meist eine Brennweite von 16 oder 18 bis 55mm, manchmal sogar bis in den Telebereich von 200mm. Sollte Dein Objektiv bei einer Brennweite von 55mm enden, kann zusätzlich ein leichtes Telezoom sinnvoll sein (70-200mm oder ähnlich), damit Du Vorder- und Hintergrund besser gestalten kannst, wenn das Schiff sich nicht ganz so nah am Ufer bewegt.

- **Automatischen Fokuspunkt benutzen!** Deine Kamera besitzt die Fähigkeit das Bild automatisch scharf zu stellen und nutzt dafür ein sogenanntes Sensor-Messfeld. Die Kamera misst hierfür eine Vielzahl von Punkten des Bildausschnitts und legt aus der Kombination der Punkte den Fokus fest. Nicht immer ist aber das, was auf dem Foto scharf werden soll, im Zentrum des Bildes und es kommt leicht zu Fehlmessungen, bzw. die Kamera zieht scharf auf den Hintergrund, obwohl Du den Vordergrund scharf darstellen möchtest. Hier lässt sich leicht Abhilfe schaffen. In den Menüeinstellungen Deiner Kamera findest Du den Punkt „Messfeldmethode“. Wähle „manuelles Messfeld“ aus. Nun kannst Du aus der Vielzahl der Messfeldpunkte auswählen, welcher Bereich des Bildes scharf werden soll. Links oben oder rechts unten ist immer eine gute Wahl, da man so während der Aufnahme das zentrale Objekt dort platziert, wo die Kamera scharf stellt, nämlich an der Seite des Bildes. Das gibt gleich bei der Aufnahme eine interessante Komposition und es verhindert, dass die Kamera entgegen Deiner Aufnahmeidee fokussiert.

- **Kamera verstellen!** Immer wieder treffe ich auf Hobbyfotografen, die allerhand an ihrer Kamera gerne verstellen, ohne zu wissen, WAS sie verstellen. Deine Kamera kommt in den Werkseinstellungen zu Dir nach Hause. Diese Voreinstellungen reichen völlig aus um tolle Aufnahmen von einer Reise mit zu bringen. Die meisten Features braucht man nur in bestimmten Aufnahmesituationen und bedeuten in der Regel erst einmal Überforderung. Also Finger davon lassen, denn was man einmal verstellt hat, ist später entsprechend schwer wieder zu finden um es rückgängig zu machen. Mache Dich stattdessen mit den Einstellungen vertraut, die für gute Fotos essentiell wichtig sind: Blende, Verschlusszeit, ISO und die Autofokuspunkte. Alles andere sollte man erst verstellen, wenn man weiss, WAS man damit verstellt und wozu es gut ist.
- **Langweilige Perspektive!** Ja, das beliebte auf Augenhöhe fotografieren. Such Dir neue Perspektiven um Dein Motiv in Szene zu setzen. Ja, dabei muss man manchmal auf dem Boden knien oder sich gleich auf den Bauch legen. Keine Angst vor dreckigen Klamotten. Such Dir aktiv einen Vordergrund, z.B. Blumen oder ein anderes Detail, oder platziere Dein Motiv ausserhalb der Bildmitte. So verhinderst Du, dass Dein Motiv genauso aussieht wie das von allen Mitreisenden.



- **Immer und überall blitzen!** Ein Blitz kann in manchen Situationen vorteilhaft sein, in den meisten Situationen ist er es eindeutig nicht. Im Gegenteil, oft macht er die Stimmung einfach kaputt. Die meisten Kameras verfügen im Menü über eine Auswahlmöglichkeit den Blitz zu unterdrücken. Ist das natürliche Licht nicht ausreichend, empfiehlt es sich eher die ISO hochzudrehen, auch wenn das Bild dann grobkörniger wird bleibt doch die Stimmung erhalten und die Aufnahme wird nicht totgeblitzt. Das gilt vor allem beim Fotografieren durch Glasscheiben. Grundsätzlich plädiere ich dafür auf dem Schiff immer nach draussen zu gehen um zu fotografieren. Wenn es denn aber doch einmal ein Foto durch die Scheibe sein soll, ist das Benutzen des Blitzes geradezu tödlich, da das abgegebene gleissende Licht sich in der Scheibe spiegelt und somit das ganze Bild überstrahlt.



MS Finnmarken, Fokuspunkt  
gesetzt auf die rechte Bildhälfte

ISO400, Blende 8, Brennweite 200mm, Verschlussit 1/125





Schneehotel Kirkenes,  
Aufnahme aus Bodenhöhe

ISO400, Blende 2,8, Brennweite 16mm, Verschlusszeit 1/60





Nidarosdom, Trondheim,  
aufgenommen aus Bodenhöhe

ISO200, Blende 8, Brennweite 11mm, Verschlusszeit 1/250